

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 131.

43. Jahrgang.

Samstag den 26. August 1882.

Amtliche Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Socklers Friedrich Zeune in Winnenden ist auf Antrag des Gemeinschuldners durch Gerichtsbeschluß von heute mit Zustimmung der bekannten Gläubiger eingestellt worden.

Zugleich wurde Schlußtermin — R.D. § 150 auf
Freitag 22. September d. J.
Vormittags 8 1/2 Uhr

anberaumt.
Den 25. August 1882.

Gerichtsschreiber
Löble.

Revier Unterweissach.

Wiederholter Eichen-Verkauf.

Am Samstag den 2. Septbr. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Unterweissach:
aus Trailwald, Abth. Hinterer Schlegelsberg: 31 Stk. mit 21,81 Fm.



"	Kohlhan, "	Alterhausack	1	"	1,21	"
"	Eichelberg, "	Stumphau	20	"	7,88	"
"	Schneckenbühl	Heiningerstein	3	"	2,00	"
"	Reichenberg		8	"	14,87	"

Reichenberg den 23. August 1882.

N. Forstamt.
Bestner.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird hiemit Nachstehendes wiederholt zur genauen Nachachtung mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen auf Grund Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit Geldstrafe bis zu 9 M. — bestraft werden:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten (an Sonn- und Festtagen aber auch in der übrigen Jahreszeit.)
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingesperrt zu halten.
- 5) Kann der Eigenthümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schadenlaufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingesperrt sind, wegzuschießen.

Den 25. August 1882.

Stadtschultheißenamt.

Die Paulinenpflege in Winnenden

gedenkt Donnerstag den 31. August ihr 59. Jahresfest zu feiern. Als auswärtige Redner werden auftreten: Herr Stadtpfarrer Reiff von Stuttgart, Herr Pfarrer Christoph Blumhardt von Bad Boll, Herr Pfarrer Schlaich von Degerloch, und Herr Dekan Roschütz von Cannstatt. Anfang Vormittags 9 Uhr in der Schloßkirche.

Alle Freunde der Anstalt werden hiemit freundlich eingeladen.

Inspektor Bellon.

Privat-Anzeigen.

Ca. 60 Stück ältere Schenk- & Lagerbierfaß,

auch zu Mostfaß geeignet im Gehalt von 3 bis 8 Eimer setzt dem Verkauf aus.

F. F. Koppenhöfer'sche Bierbrauerei
Stuttgart Böblingerstraße 32.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Nächsten

Montag den 28. August
Mittags 1 Uhr

wird der Obstertag in vordern Rostisol circa 60 Simri aus der W. Dieterle'schen Pflege auf dem Plage im Aufstreich verkauft.

Gottlob Freyer.

Waiblingen.

Fässer-Verkauf.

Aus der Hinterlassenschaftsmasse der † Seifenfieder Billinger's Wittwe kommt am

Montag den 28. d. s. Monats
Nachmittags 1 Uhr

gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

1 Faß	circa	5 Eimer
1 dto.	"	2 1/2 "
1 dto.	"	1 1/2 "
1 dto.	"	1 "
3 dto.	"	1/2 "
1 dto.	"	3 Fmi.

Liebhaber sind eingeladen.

F. Billinger.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Montag den 28. August
Abends 5 Uhr

verkauft den Obst-Ertrag geschätzt zu 85 Simri. Man versammelt sich an der Kelter.

Schneider Sixt.

Turnverein Waiblingen.

Nächsten
Montag den 28. August Abends präcis 8 Uhr
wird die jährliche
General-Versammlung
im Local abgehalten.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Zu vollzähligem und pünktlichem Erscheinen ladet ein

der Turnrath.

Montag den 28ten August

Im Saale des Gasthauses zum „Adler“

— Grosses Concert —

der oberbayerischen Schuhplattler-Gesellschaft
aus Miesbach bei Tegernsee.

2 Damen, 4 Herren in ihrem Nationalkostüme.

Zum Vortrag kommen:

Schlag- und Streich-Zither — Gitarre — Flageolets — Vieder
und National-Tänze.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Eintritt auch für Damen.

Während des Concertes wird restaurirt.



Nach Amerika!

Bedeutende Preisermäßigung

über

Hamburg mit den Dampfern der Hamburg-Amerik.-Paket-
fahrt-Aktien-Gesellschaft

Bremen mit den Dampfern des Norddeutschen-Lloyd Antwerpen-Liverpool etc.
der Cunardlinie Amsterdam mit den Agl. Norddampfern direkte Linie Amsterdam-
New-York.

Nähere Auskunft erteilen

Die General-Agentur:

Albert Starke in Stuttgart
Olgastraße Nr. 31

und die Agenten:

Aug. Grafer, Kfm. in Waiblingen,
Georg Meyer, Goldarbeiter in Winnenden.

Billiger Ausverkauf wollener Garne & Bukskin.

Wie jedes Jahr verkaufe ich auch heuer wieder eine größere Partie
wollener Strickgarne von per Pfd. M. 2 an.

Ebenso empfehle ich meine meterweise Abgabe

rein wollener Bukskin

in solidem Fabrikat und garantiert ächten Farben.

Auch wird Schafwolle im Tausch angenommen.

H. HERION, Stuttgart,

Kronenstraße 1, bei der Königsstraße.

Keine verbotene Klassenlotterie!

Wer rasch zu großem Wohlstand die Hand bieten
will, verlange brieflich Prospekte über in Württemberg
gesetzlich zulässige Staatslotterien mit Geldgewinnen
von M. 400 000 bis M. 400 von

Gebrüder Thiel

Banhaus in Frankfurt a. Main.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Aus der Pflugschaft des Ernst Paul
Wai bel wird nächsten

Samstag den 26. August

Abends 5 Uhr

der Obstertrag geschätzt zu 40 Simri ver-
kauft. Man versammelt sich am Schützen-
häusle an der Stuttgarter Straße.

G. Fischer.

Leere reine

Petroleumfässer

auch in kleinen Partieen kauft und zahlt
höchste Preise

A. Th. Weyl,
Mannheim.

Waiblingen.

Ein Dienstmädchen

jüngerer Alters, Anfängerin, findet, wenn
gut empfohlen, Stelle auf Martini bei
einer kleinen Familie hier, bei guter Be-
handlung und angemessenem Lohn.

Näheres bei

der Redaktion.

Waiblingen.

Baumacker-Verkauf.

Ungefähr 1/2 Morgen Acker mit 32
Bäumen hat sammt dem Obstertrag zu
verkaufen.

Liebhaber wollen sich am

Montag den 28. August

Abends 8 Uhr

bei Frau Bäcker Grieb einfinden.
Schmid Maas.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Acker in der
Wasserstube zu verkaufen.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen
und können jeder Zeit einen Kauf mit
mir abschließen.

Hr. Pfander, Schuhmacher.

Waiblingen.

Serd zu verkaufen.

Ein kleiner eiserner, wegen Entbehrlichkeit bei
Rud. Uber.

Waiblingen.

Fettes



Sammelfleisch

ist immer zu haben bei

Gottlieb Hölder.

Waiblingen.

Fässer-Verkauf.

Aus Auftrag verkauft Unterzeichneter
7 Stück ovale Faß 400—1200 L. haltend,
sowie einige Fährling, sämtliche in gutem
Zustande.

Rüfer Sägele.

Waiblingen.

Doppeltgeschränkte

Mospresttücher

werden wieder nach Maß verfertigt von
Jakob Böhrner.

Die alleinige Niederlage von M. Höfetter's
„Schwäbischem Albenkräuterbitter“
 (vorzügl. Gesundheitsliquour), befindet sich für Waiblingen
 und Umgegend bei Herrn
F. Kayser, Conditior, Waiblingen.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Jakob Pflügers Wittwe verkauft
 nächsten Montag ungefähr 25—30 Simri
 Obst. Man versammelt sich Mittags 1 Uhr
 im Fischeracker.

Waiblingen.

6 Säcke

Aufles-Obst

hat zu verkaufen.

G. Moritz.

Waiblingen.
Einige Wagen**Dung**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ausgekämmte Haare
 von Frauen und Mädchen kauft zu
 höchstem Preis

G. Zenneks Wittwe,
Modistin.**Zur sozialen Frage.**

1. Im Vordergrund der Betrachtung sollte für alle politischen Parteien die sociale Frage stehen. Seit der Kaiserlichen Botschaft an den Reichstag sollte man denken, diese unsere Forderung verstände sich ganz von selbst. Es ist aber thatsächlich nicht der Fall. Zwar jede politische Partei widmet in ihrem Programm der sozialen Frage einige, wie es scheint wohlgemeinte und warm empfundene Worte. Aber bei genauerem Zusehen merkt man bald, daß der Inangriffnahme dieser Frage noch so viele Hindernisse entgegenstehen, welche erst beseitigt werden müssen, und so viele Vorfragen erst noch erledigt werden müssen, ehe die Hauptfrage in Angriff genommen werden kann, daß wohl noch Jahre oder gar Jahrzehnte vergehen können — bis zur Verwirklichung der in der Kaiserlichen Botschaft in Aussicht genommenen socialen Verbesserungen. Damals sagte man, die Kaiserliche Botschaft treffe den Nagel auf den Kopf, das sei die Signatur der Zeit, in diesem Zeugniß liege vor uns das Kaiserliche Vermächtniß für die Zukunft seines Volkes. Und heute? Immer mehr scheint, sei es bewußt oder unbewußt, dies hohe Ziel aus den Augen zu schwinden, man zerrt die für dieses Ziel dargebotenen Mittel hin und her und reißt sie wandäglich ganz in Fetzen und Stücken, so daß sie nichts mehr bedeuten, man zankt und freitet über die einzuschlagenden Wege, bis man vollständig in Verwirrung geräth, weil kein einziger Weg taugt. So bleib's schließlich ganz und gar beim Alten; statt auf grüne Auen und in lebensfrische blühende Gefilde zu gelangen, kommt man in eine dürre, heulende Wüste und Einöde, und nur eine kurze Zeit ist man über in den Weg gestreute duftende Blumen und grüne Zweige hinweggeschritten. Das darf aber nicht sein. Das wäre nicht bloß ein Unglück, das wäre auch ein Unrecht. Unser politisches und sociales Programm muß die von der Kaiserlichen Botschaft so treffend gezeichnete Aufgabe des deutschen Reiches allem voranstellen und immer auf neue laut und deutlich als die ganz und voll und bald zu lösende Aufgabe aller Welt verkünden!

Die Provinzial-Correspondenz sagt in Bezug auf die Kaiserliche Botschaft v. 17. Nov. v. J. folgendes. Das Wesen und der Inhalt des Programms erfährt durch die Ablehnung des Tabaksmonopols keine Aenderung. In seinen Grundzügen wird die Regierung um so fester halten, als dasselbe derjenigen Auffassung von dem Wesen des Staates entspricht, welche dem Staate nicht nur die Stellung eines mehr oder weniger theilnahmlösen Zuschauers zuweist, sondern seine hohe Aufgabe in dem Recht und der Pflicht erkennt, die Ausgleichung der gegenüberstehenden Interessen durch eine positive Thätigkeit und ein schaffendes Eingreifen zu fördern. Mögen auch die Parteilebensformen das Wesen dieses Programms zu verdunkeln und zu entstellen suchen, die gesunde Vernunft wird sich auf die Dauer nicht der Einsicht verschließen können, daß nur mit diesem Programm eine gedeihliche Weiterentwicklung unsers Staatslebens möglich ist.

Württemberg.

§ Waiblingen, 25. August. Ein Genuß seltener Art steht uns bevor. Soviel wir aus der im heutigen Blatte befindlichen Concertanzeige entnehmen, beabsichtigt die oberbayerische Schuhplattler-Gesellschaft am Montag Abend im Saale des Gasthauses zum „Adler“ auch hier ein Concert zu veranstalten. Die Gesellschaft ist die einzige in diesem Genre und geht ihr durch alle große Zeitungen Europas der beste Ruf voraus. Sie concertirte bereits vor den höchsten Herrschaften des In- und Auslandes, und können wir im Voraus allen Besuchern des Concertes einen genussreichen Abend versprechen, indem wir nur auf die in No. 196 des Schwäbischen Merkurs (Schwäbische Kronik) enthaltene Rezension aus Wilddorf aufmerksam machen.

Stuttgart, 23. Aug. In den Statuten des „Haftpflicht-Schutz-Vereines“ der Stuttgarter Volksbank ist als Zweck des Vereines die Aufbringung der Mittel zur Deckung des Defizits noch vor Ablauf des Konkurses angegeben. Als längste Dauer

des Vereines sind 8 Jahre angenommen. Die unkündbare Einlage jedes Mitglieds beträgt 2000 M. baar oder in Raten. Als Grundlage des Vertheilungsplans wird als voraussetzliches Defizit der Volksbank der Betrag von 1 200 000 M. angenommen. Dafür wird Garantie geleistet, daß der Genossenschaftler weder auf Grund seiner Haftbarkeit noch bei dem etwa stattfindenden Umlageverfahren in Angriff genommen wird. Der Verein gilt als konstituiert, sobald mindestens 200 Genossenschaftler den Beitritt erklärt haben.

Stuttgart, 22. Aug. Vor der Ferienkammer des R. Landgerichts kam heute eine Privatklage wegen Beleidigung zur Verhandlung, die auch weitere Kreise interessiren dürfte, da sich der Schwurgerichtshof noch mit der Sache zu beschäftigen haben dürfte. Wegen Verdacht des Meineids wurde der Gemeinderath J. B. Harrer von Döffingen in Haft genommen und erst nachdem er 30 Tage in Untersuchungshaft gesessen, mangelnder Beweise wegen entlassen. Unter den gegen ihn ausagenden Personen befand sich auch der Schultheiß jenannter Gemeinde, Kettler. Zwischen beiden Würdenträgern scheint eine alte Fehde zu schweben. Wuthentbrannt verfügte sich Harrer nach erfolgter Entlassung nach Hause und ließ an seinem Hause eine Inschrift anbringen: „8 Du sollst kein falsches Zeugniß geben 8.“ Daß diese Inschrift einen wahren Aufstand in der Gemeinde hervorrief, braucht kaum erwähnt zu werden. Der Schultheiß wandte sich an das R. Amtsgericht Cannstatt und erhielt Harrer die Weisung, die Aergerniß erregende Inschrift sofort zu entfernen, widrigenfalls dies von Amtswegen verfügt würde. Da Harrer dieser Aufforderung nicht nachkam, verfügte der Schultheiß das Nöthige, bei welcher Gelegenheit sich der Angeklagte in den größten Beschimpfungen gegen Kettler sowie gegen den O. Richter erging. Wir nehmen Anstand, die inkriminirten Aeußerungen wiederzugeben. In Folge der von beiden Behörden angestregten Klage wurde H. seitens des Schöffengerichts zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, gegen welches Urtheil die Staatsanwaltschaft Berufung erhob, da ihr das Strafmaß nicht genügend zu sein schien. In der heutigen Verhandlung stellte der Angeklagte trotz der bestimmten Aussage des Schultheißen und zweier Zeugen die beschimpfenden Aeußerungen in Abrede und glaubte zwei Entlastungszeugen, den Schneider Schweizer und den Steinhauer Worek, in der Sitzung stellen zu können, die von den Beleidigungen nichts gehört haben zu wollen erklärten. Allein ihr Zeugniß war so befangen, daß trotz der kategorischen Ermahnungen des Präsidenten der eine, Schweizer, wegen Verdacht des Meineids sofort in Haft genommen wurde, während der andere Mähe haben dürfte, einer peinlichen Prozedur zu entgehen. Der Staatsanwalt stellte den Antrag, das Urtheil erster Instanz aufzuheben und Harrer zu der Minimalstrafe von 3 Monaten zu verurtheilen. Die Ferienkammer schloß sich dem Antrag in so fern an, als Harrer in zweiter Instanz zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Der Fall erhält somit ein Nachspiel vor dem Schwurgerichtshof.

Regensburg, 22. August. Ein Knabe stürzte vor einigen Tagen, nach der „Ehl. Ztg.“, aus nur ganz unbeträchtlicher Höhe vom Wagen, erlitt hierbei jedoch derartige Verletzungen, daß er zwar noch lebend ins elterliche Haus verbracht werden konnte, daselbst aber alsbald verschied. — Gestern Abend wurde die Frau des Weingärtners B. z beim Einführen von Getreide vom Wagen an eine Mauer gedrückt und erhielt hierbei am Kopfe so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Vom Fränkischen, 23. August. Gestern Abend kam in Crailsheim mit dem letzten bayr. Zuge eine ganze Bande Serbier, Montenegriner, Zigeuner x. auf dem Bahnhofe an; dieselben kamen von Eger und gehen von Crailsheim aus zu Fuß weiter ins Elsaß. Sie befinden sich im schmutzigsten und lumpigsten Zustande, haben 12 Pferde, 10 Bären und einen Affen bei sich. Die Reise von Eger nach Crailsheim auf der Bahn kostete sie 336 M. Beim Doffnen der Waggons erschrad mancher Bahnbediensteter und war nicht wenig erstaunt, als er sich Bären gegenüber befand und dann solche Herrschaften ausstiegen. Von der Polizei wurde heute die

Bande so schnell als möglich über die Grenze gewiesen. — Der allgemein beliebte und noch in den besten Jahren stehende Schultheiß von Satteldorf fügte sich unlängst beim Einernnten eine kleine Verletzung am Fuße zu, welche nicht weiter beachtet wurde; vor einigen Tagen trat Blutvergiftung ein und gestern starb der Mann an den Folgen der Wunde.

D e u t s c h e s K e i c h .

Berlin, 22. Aug. Der Kronprinz trifft am 25. in Stuttgart ein, übernachtet im Schlosse, wird am folgenden Tage Truppenbesichtigungen vornehmen und reist Abends nach Bamberg weiter; Sonntags fährt er nach Bayreuth, kehrt Abends zurück, wird Montags die Truppen besichtigen und Abends zu gleichem Zweck nach Nürnberg reisen.

— Wie der „*V. B. C.*“ erfährt, wird Kronprinz Friedrich Wilhelm sich zur Feier der Krönung Zar Alexander's III. nach Moskau begeben. Daß dieselben Gründe, schreibt das Blatt, welche Zar Alexander III. veranlaßt haben, die Vorbereitungen zu seiner Krönung fast heimlich vorzunehmen, uns mit Besorgniß erfüllen müssen, wenn Kronprinz Friedrich Wilhelm bei diesem Anlaß nach Moskau geht, ist selbstverständlich. Die Besorgniß ist heute noch größer als vor anderthalb Jahren, da der deutsche Thronfolger zur Weisung Zar Alexander's II. nach Petersburg fuhr.

Strasburg, 23. August. Heute Mittag $\frac{3}{4}$ 1 Uhr brach, wie die „*El.-Votr.*“ berichtet, auf dem umfangreichen Holzlager der Gebrüder Ulrich, beim Contades, am linken Arufer und in nächster Nähe des Herbst'schen Neubaus an der Mülserstraße ein heftiger Brand aus. In unglaublich kurzer Zeit standen die zahlreichen, hantoch aufgeschichteten Holzhaufen in hellen Flammen. An ein Löschen des Feuers war nicht zu denken, da die eminente Hitze es nicht zugab, sich dem Feuer zu nähern. Auf dem Lagerplatze befand sich unter einem einfachen Dache eine Säge- resp. Holzzerkleinerungsmaschine, welche durch eine etwa 8—10 pferdekraftige Lokomobile in Bewegung gesetzt wurde. In einem diesem Maschinenhäuschen zunächst aufgeschichteten Holzhaufen soll das Feuer entstanden sein. Die Lokomobile und die Sägemaschine gingen gleichfalls zu Grunde und der gegenüber am rechten Arufer liegende Ulrich'sche Kohlenhof schwebt in großer Gefahr. Die zahlreich auf der Brandstätte erschienenen Feuerwehrmänner, sowie die bald eingetroffenen Bschmannschaften der Militärfeuerwehr vermochten Hilfe nicht zu spenden, um so mehr, als ein heftiger Südwestwind die Flammen mächtig ansachte und die in südöstlicher Richtung liegenden Gebäude, obgleich ziemlich weit von der Brandstätte entfernt, in ernste Gefahr brachte. Eine aus etwa 12 bis 15 Bäumen bestehende Pappelallee am Arufer wurde vom Feuer ergriffen und mehrere Wagen, welche, um sie vom Feuer zu sichern, in die Ar geschoben wurden, verbrannten, soweit sie über Wasser blieben.

Danzig. Ueber ein Unglück, von welchem das ostpreussische Jägerkatalon Nr. 1 auf dem Marsche kurz vor Danzig ereilt wurde, berichtet die „*Danz. Ztg.*“: Bei der Ueberfahrt über die Weichsel auf der Schöneberg-Reglauer Fähre ist Sonnabend Vormittags 10 Uhr der Kahn mit 17 Jägern der 3. Kompagnie umgeschlagen und 5 Jäger und 2 Oberjäger, wie auch die beiden Führerleute sind ertrunken. Der Kahn fuhr unter das Drahtseil der Fähre, dasselbe schlug plötzlich auf die vorderste Spitze des Kahns, hob das hintere Ende in die Höhe und sämtliche 17 Jassen fielen in die Weichsel. Ein Offizier und 9 Jäger retteten sich, indem ersterer sich an das gelenkerte Boot anklammerte und einen Jäger mit festhielt, wogegen die anderen sich theils selbst gerettet haben, theils von einem in der Nähe befindlichen Kahn gerettet wurden. Da die Jäger ihre Tornister mit schwerem Gepäc festgeschnallt auf dem Rücken trugen, konnten sich die meisten der Ertrunkenen nicht lange über Wasser halten.

E n g l a n d .

London, 24. Aug. „*Times*“ meldet aus Alexandrien: Der Gouverneur von Sudan entsandte einen Offizier nach Alexandrien und läßt den Rhedive versichern, er und seine Offiziere und Truppen würden ihm treubleiben und Arabi nicht anerkennen.

London, 25. Aug. Die Abendblätter publiziren eine Depesche aus Alexandrien, 24. August, Abends 6 Uhr, die konstatirt, es sei Nachmittags die Meldung eingegangen, daß die Engländer Tel-el-Kebir eingenommen hätten. Sie haben 2000 Gefangene gemacht.

A f r i k a .

Alexandrien, 24. Aug. Es verlautet: Arabi verließ Kasr-el-Dauar. Tulba führt den Oberbefehl (scheint also seinen Wunden nicht erlegen zu sein). Bezüglich Kairo's hegt man erstliche Besorgungen. Mehrere Häuser im Ismailia-Bezirk sollen geplündert und angezündet worden sein.

Alexandrien, 23. Aug. Als ein österreichisches Kanonenboot am Montag auf der Fahrt von Port Said nach Alexandrien nahe bei Abukir vorbeikom, ließ der Kommandant, da er die weiße

Fahne auf dem Fort sah und daraus schloß, daß die Engländer dasselbe besetzt hätten, zwölf Marinesoldaten mit einem Offizier landen, die alsbald in die Hände der Egyptianer fielen und gefangen genommen wurden.

Port Said, 24. Aug. Die Araber besetzen wieder das Fort Ghemilah westlich von hier. Sie errichten Erdwerke. Sieben Offiziere der Armee Arabi's, worunter ein Kommandant mit seinem Stabe sind in verfloßener Nacht hier angekommen und haben sich ergeben.

Ismailia, 24. Aug. Die Anhänger Arabi's schnitten den Ismailiakanal ab. Der vorhandene Vorrath Süßwasser ist aber für einige Zeit ausreichend. Die Engländer erschossen zehn Griechen, welche beim Plündern betroffen worden. Die gegenwärtig in Nestisch befindlichen Truppen marschiren morgen nach El Magfar (etwas weiter westlich an der Eisenbahn nach Kairo) und lassen ein Regiment zur Bewachung der Brücke zurück. Die ägyptische Streitmacht bei Tel-el-Kebir beträgt 25000 Mann mit 60 Kanonen. General Wolseley beschloß, unverzüglich dorthin vorzurücken. (Von Ismailia nach Tel-el-Kebir sind es 49 km.)

— Aus Ismailia wird unterm 22. ds. gemeldet: Die gesammte Expedition ist nunmehr angekommen und der Timahsee ist von Dampfern bedeckt, von denen die Ausdampfung emsig betrieben wird; dieselbe wird morgen vollendet sein. Das nächste feindliche Lager ist zu Ramses, das zweitnächste zu Poin. Der Feind flieht dem Kanal entlang in desorganisirten Gruppen, das Gepäc zurück lassend.

— Der Nil ist im raschen Steigen begriffen. Die Ueberschwemmung niedriger Stellen hat bereits begonnen.

— Mahmud Fehmi Pascha und zwei andere Offiziere haben sich bei den englischen Vorposten in Nestische gestellt und ergeben. Mahmud Fehmi war bisher als fanatischer Arabist bekannt, und der Diktator hat ihn auch daher zum Gouverneur des Suezkanals ernannt, den er allerdings herzlich schlecht vertheidigte. Vielleicht ist auch dies und die Furcht vor Strafe die Ursache seines Verraths.

Ein reitender Bräutigam. In Neunkirchen (Pfalz) trug sich am 12. d. Mts. auf dem Standesamte ein seltener Vorfall zu. Ein Brautpaar erschien, um die standesamtliche Trauung vornehmen zu lassen, mit den erforderlichen beiden Zeugen. Nachdem der Akt vorbereitet war, richtete der Beamte die vorgeschriebene Frage an die Brautleute, ob sie die Ehe mit einander eingehen wollten. Zum Erstaunen Aller erfolgte nun seitens des Bräutigams ein vernehmliches Nein! Trotz des Weinens und Bittens der Braut verblieb der Bräutigam bei seiner Weigerung, so daß der Beamte die Brautleute schließlich zum Verlassen der Amtsstube aufforderte. Nach etwa einer Viertelstunde erschienen die Brautleute wieder, um jetzt die Eheschließung vornehmen zu lassen; dieselben wurden jedoch zur reiflicheren Ueberlegung auf eine halbe Stunde zurückbestellt und nun erst erfolgte die Trauung.

— (Blei.) Der „*Times*“ zufolge steht dem Bleigeschäft, das in den letzten fünf Jahren darniederlag, ein Aufschwung bevor, der nicht allein durch die bessern Handelskonjunktoren bedingt ist. Die Elektrizität und ihre täglich wachsende Verwendung werden den Verbrauch des Bleies gewaltig schwellen. Man hat berechnet, daß für jedes von 20 bis 30 elektrischen Lampen beleuchtete Haus 2 Tonnen (40 Ctr.) Blei erforderlich sind. Eine noch größere Zukunft steht dem Blei bei der Aufspeicherung der Elektrizität bevor, denn die dazu einzig tauglichen Metalle sind Gold, Kupfer und Blei, und da der Vorrath von letzterem beschränkt ist, so scheint eine Hausse in Bleipreisen unvermeidlich.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 23. August 1882.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Niederstr.		
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Höchster.	Niederster.	Preis.	Preis.		
Dinkel per Ctr.	8	34	7	11	6	81	9 50	6	—
Haber per Ctr.	7	77	7	17	6	93	8 40	6	—

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager



Ernst Wößner

nach langem Leiden in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Beerddigung

Sonntag Abend 5 Uhr.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.